

20. Januar 2020

Patricio Frei  
Talweg 165  
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates  
Frau Ursula Räuftlin  
8610 Uster



## **Traktandum 8 – Weisung 28 – Gegenvorschlag zur (zurückgezogenen) «Bodeninitiative: Boden behalten – Uster gestalten»**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Geschätzte Anwesende

Einst hat der Ustermer Stadtrat städtisches Land verkauft, um laufende Rechnungen ausgeglichen zu gestalten. Immer wieder beklagten wir Grünen, dass der Stadtrat damit unser Tafelsilber verscherbelt. Um dieser Bodenpolitik ein Ende zu setzen, haben wir Grünen die «Bodeninitiative: Boden behalten – Uster gestalten» lanciert. Unser Ziel: Die Stadt sollte eigene Grundstücke nicht mehr verkaufen sondern nur noch im Baurecht oder im Abtausch abtreten.

Das Anliegen fand bei der Stimmbevölkerung grosse Unterstützung. Nach nur zweieinhalb Monaten hatten wir 800 Unterschriften gesammelt. Mit der Initiative setzten wir Grünen einen wichtigen Impuls: Der Stadtrat verabschiedete kurz darauf seine Immobilienstrategie, die einige der Anliegen der Initiative aufnahm. Ein Verkauf von städtischem Land war von da an nur noch in Ausnahmefällen möglich.

Den Gegenvorschlag zur Initiative bezeichneten wir noch als «Bodeninitiative light». Die Kritik richtete sich vor allem gegen die Bezeichnung «übergeordnete öffentliche Interessen». Zu vage, monierten wir damals. Dennoch entschieden wir Grünen uns, die Initiative zurückzuziehen.

Das Dispositiv der nun vorliegenden Weisung behebt nun diesen Makel, indem es den Rahmen darlegt, wie «übergeordnetes öffentliches Interessen» verstanden werden kann. Diese Einschränkung ist ein zentraler Pfeiler einer aktiven Bodenpolitik, wie wir Grünen sie wünschen. Ein anderer ist der Zukauf von Grundstücken, vor allem an strategisch wichtigen Lagen. Ein anschauliches Beispiel, was darunter zu verstehen ist, liefert der Stadtrat mit der heute unter Traktandum 10 zu behandelnden Weisung 40 gleich selber. So sieht aktive Bodenpolitik aus!

Es wird offensichtlich: Die Bodeninitiative hat dazu beigetragen, dass die Stadt künftig sorgfältig und klug mit unserem Boden umgehen wird. Dieser Gegenvorschlag gibt Gewähr, dass unser Boden auch kommenden Generationen zu Gute kommt. Damit sie die Zukunft Usters weitergestalten können.

Patricio Frei  
Fraktionspräsident Grüne